

*Weil Ihre Gesundheit
es Ihnen Wert ist.*

Schwanger werden - schwanger sein

Vorsorge gegen Infektionen



Infektionen durch Viren, Bakterien und Parasiten können zur Unfruchtbarkeit der Mutter führen und damit Schwangerschaften verhindern, und sie können das werdende Kind und das Neugeborene schwer schädigen. Das folgende Merkblatt fasst alle Maßnahmen zum Schutz der Mutter, des werdenden Kindes und des Neugeborenen vor Infektionen zusammen.

Die Infektion mit **Chlamydia trachomatis** gehört zu den häufigsten sexuell übertragenen Infektionen in Deutschland. Sie verläuft oft unbemerkt, kann aber als aufsteigende Infektion die Eileiter der Frau verkleben und damit zur Unfruchtbarkeit führen. Wegen der Häufigkeit der Infektion ist der Test bei jeder neuen Partnerschaft für beide Partner sinnvoll.

Für die meisten im Rahmen der Schwangerschaft relevanten Infektionen sind Labortests (Screenings) möglich. Gegen einige dieser Virus-erkrankungen gibt es wirkungsvolle Impfungen, die bei minimalem Risiko für die Mutter die Infektion des Kindes und damit die möglichen Schäden für das Kind sicher verhindern.

Impfungen vor der Schwangerschaft. Die Impfungen gegen **Röteln** und **Windpocken** müssen erfolgen, bevor die Frau schwanger wird. Deswegen sollte *vor der Schwangerschaft* ein Test gemacht werden, ob die Mutter gegen Röteln und Windpocken geschützt ist und ggf. eine Impfung gegen diese Erkrankungen durchgeführt werden. Nach diesen Impfungen sollte bis zum Versuch, schwanger zu werden, noch einen Monat gewartet werden.

Laborkontrollen vor der Schwangerschaft. Die Erstinfektion mit dem **Zytomegalie-Virus** und dem Erreger der **Toxoplasmose** sowie eine Infektion mit dem **Parvovirus B19** (Ringelröteln) während der Schwangerschaft kann zu schweren Schäden beim Kind führen. Da bei einer Testung während der Schwangerschaft nicht immer sicher zu beurteilen ist, wann die Infektion tatsächlich erfolgt ist, kann eine Testung vor der Schwangerschaft erheblich zur Beruhigung beitragen. Ein positives Ergebnis in einem Test vor der Schwangerschaft

bedeutet durchgemachte Erstinfektion bzw. Schutz, ein negatives Ergebnis sagt, auf welche Infektionen man während der Schwangerschaft besonders achten muss.



Laborkontrollen während der Schwangerschaft. Infektionen mit dem **Hepatitis-B-Virus (HBV)** werden sexuell, selten durch verunreinigte Spritzennadeln (insbesondere bei Drogenabhängigen) übertragen. In Südeuropa sowie außerhalb Europas ist die Infektion deutlich häufiger. Ist die Mutter infiziert, kann die Infektion bei der Geburt, aber auch schon während der Schwangerschaft auf das Kind übertragen werden, insbesondere, wenn die Viruskonzentration im Blut der Mutter sehr hoch ist. Bei einer Infektion des Kindes würde diese fast immer chronisch, d.h. meist lebenslang verbleiben. Deswegen wird seit kurzer Zeit *möglichst früh* in der Schwangerschaft der Mutter auf eine HBV-Infektion getestet und bei positivem Test die Viruskonzentration bestimmt. Bei einer hohen Viruskonzentration kann diese dann durch eine Therapie stark vermindert werden, um das Risiko einer lebenslangen Infektion für das Kind weiter zu senken. Zusätzlich wird das Neugeborene HBV-positiver Mütter immer doppelt gegen HBV geimpft. Bei negativem Test



in der Frühschwangerschaft, aber neuen Partnerschaften der Mutter oder wechselnden Sexualpartnern während der Schwangerschaft ist eine weitere HBV-Testung nach der 32. Schwangerschaftswoche sinnvoll. Die Untersuchung auf HIV und Syphilis sind ebenfalls im Routineprogramm der Schwangerenvorsorge enthalten.

Impfungen während der Schwangerschaft. Die Mutter kann dem Neugeborenen eigene Abwehrstoffe gegen bestimmte Infektionen mitgeben (Nestschutz). Deswegen sollte die Mutter zu Beginn des letzten Schwangerschaftsdrittels gegen **Grippe** und **Keuchhusten** geimpft werden. Diese Impfstoffe enthalten kein vermehrungsfähiges Virus, sondern nur deren „Passbild“ und stellen somit keine Gefahr für das werdende Kind dar. Diese Impfungen sind wichtig, weil eine Infektion der Atemwege beim Neugeborenen und insbesondere beim Frühgeborenen einen viel schwereren Verlauf nehmen kann als beim Erwachsenen.

Zum Ende der Schwangerschaft. Der Geburtskanal vieler Frauen ist mit bestimmten kugelförmigen Bakterien, **B-Streptokokken**, besiedelt. Für die Frauen stellt diese Besiedlung in der Regel keine Gefahr dar. Infiziert sich das Neugeborene aber während des Geburtsvorgangs mit diesen Keimen, kann es zu Lungenentzündung, Hirnhautentzündung oder Blutvergiftung führen. Durch einen Abstrich aus der Scheide zwischen der 35. und 37. Schwangerschaftswoche (bei Wehentätigkeit auch schon früher), lässt sich die Besiedlung feststellen und die Infektion des Neugeborenen durch eine vorsorgliche Antibiotikagabe während der Entbindung weitgehend verhindern.

Für weitere Informationen über die Kontrollen negativer Tests für CMV, Parvovirus B19 und Toxoplasmose bei/vor der Schwangerschaft informiert ein gesondertes Informationsblatt.

Fragen Sie uns - Wir helfen Ihnen weiter!

Ihr Praxis-Team



In Kooperation mit



**LABOR
AUGSBURG MVZ**

Ihr Labor - Kompetenz & Service

86154 Augsburg
August-Wessels-Straße 5
www.labor-augsburg-mvz.de
labor@labor-augsburg-mvz.de
Telefon 0821 / 4201 - 0
Telefax 0821 / 41 79 92